



UNSERE
EVANGELISCHE
GEMEINDE
MARLESREUTH

April / Mai 2023

Nr. 186



Jesus ist auferstanden!

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

Monatsspruch April: Römer 14,9

Der Apostel Paulus schreibt: Denn niemand von uns lebt sich selber, und niemand stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem HERRN; sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Ob wir also leben oder sterben, wir sind des HERRN. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende HERR sei.

Um **Sterben und Tod** scheint es dem Apostel hier zu gehen und darum pflegen uns diese zwei Verse häufig zu begegnen, wenn wir am Ende eines Gottesdienstes vom Tod eines Gemeindegliedes erfahren und dann zum Trost und zur Stärkung gesagt wird: Leben wir, so leben wir dem HERRN; sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Ob wir also leben oder sterben, wir sind des HERRN.

Wer nun den Römerbrief selber zur Hand nimmt und weiterliest, stellt allerdings überrascht fest, dass unsere erste Vermutung nicht zutrifft und das Thema des Apostels tatsächlich ein anderes ist. Paulus fährt nämlich wie folgt fort: Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deine Schwester? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: „So wahr

ich lebe, spricht der HERR: Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.“ (Jesaja 45,23) So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Darum lasst uns nicht mehr einer den anderen richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder Anstoß oder Ärgernis bereite.

Den Bruder richten und die Schwester verachten – das klingt nach **Streit und Auseinandersetzung**; und in diesen Kontext hinein spricht der Apostel seinen Rat tatsächlich: Die zur noch jungen Christengemeinde Roms vor fast 2000 Jahren gehörten, stritten sich offenbar über eine ganze Reihe von Fragen – es waren aber keineswegs Streitereien von „Streithammeln“, die zu viel Langeweile hatten oder halt immer gerne recht haben wollten, sondern Differenzen über ernsthaft gestellte Fragen des noch so jungen Glaubens, die einer Klärung bedurften. **An Jesus**

Christus glauben und spürbar, sichtbar und erlebbar zu ihm gehören: Wie geht das? Wie soll der Glaube Gestalt annehmen - im Alltag gleichermaßen wie im Zusammenleben der Gemeinde? Gibt es hier gesetzte Normen und verbindliche Maßstäbe



– „das“ soll man und „jenes“ nicht, „das“ darf man und „jenes“ auf keinen Fall? Um Speisegebote ging es damals und um besondere religiöse Feiertage, so lässt es Paulus in diesem 14. Kapitel des Römerbriefs durchscheinen. Heute könnte die Frage etwa so lauten: „Karfreitag ein deftiges Steak oder eine knusprige Haxe“, ist das auch ok? Oder steht und fällt echte Frömmigkeit mit einem Fisch- oder – noch besser - vegetarischen Gericht? Andere in ihrem Anderssein gelten zu lassen und in



ihrem Andersleben und Andersdenken zu akzeptieren oder gar wertzuschätzen, dass fällt vielen Menschen häufig schwer. Und wir gehören wahrscheinlich alle dazu. Warum ist das so? Warum erleben wir uns häufig als intolerant empfindend und ausgrenzend denkend? Man möchte ja schon gerne nach dem Motto „Leben, und leben lassen“ ganz entspannt seinen Mitmenschen gegenüber auftreten. Aber je nach Situation und eigenen Bedürfnissen und Ansichten ist das nicht immer so einfach. Paulus, der Menschenkenner, weiß: Mal bist du stark, mal bist du schwach in deinem Glauben.

In der Gemeinde in Rom gab es Streit und unterschiedliche Richtungen. Die einen wollten an den alten jüdischen Traditionen festhalten. Die anderen wollten ganz neu ihren Glauben leben. Paulus sagt in diesen Streit der Gemeinde hinein: Stellt euch die Frage: **Was ist eure Mitte?** Worum dreht es sich bei euch im Leben und Sterben?

Bei Paulus ist es Christus, der Auferstandene. Seit er ihm begegnet ist, weiß er, was im Leben und Sterben sein Trost ist. Paulus erinnert die Gemeinde in Rom an die Mitte.

Bei allen Auseinandersetzungen, bei allen unterschiedlichen Meinungen ist da eine Mitte, um die sich alles dreht. Das dürfen wir in solchen Streitmomenten nie vergessen. Gerade in Hinblick auf Ostern sollte uns bewusst werden: **Jesus liebt dich!** Er spricht es jedem einzelnen zu. Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt. (Johannes 15, 13) Vielleicht kann uns dieses Wort ein Trost sein, wenn wir uns in manchen Situationen zurückgesetzt oder unfair behandelt fühlen. Jesus gibt jedem die Kraft und Zuversicht seinen Weg zu gehen, weil er für uns gestorben ist und wir dadurch frei sind unsere Entscheidungen im Glauben auf ihn und mit seiner führenden Hand zu treffen.

Kathrin Strobel

Du bist da,
du bist da
bist am Anfang der Zeit,
am Grund aller Fragen bist du.
Bist am lichten Tag,
im Dunkel der Nacht
hast du für mich schon gewacht

Opa-Oma-Tag

VOLLES HAUS IM KINDERGARTEN

Vor einiger Zeit flatterte bei allen Omas und Opas unserer Marlesreuther Kindergartenkinder eine liebevoll mit Herzen verzierte Einladung ins Haus.

„Liebe Oma, lieber Opa“ – stand hier zu lesen – „Ich lade dich am 16.03.23 zu mir in den Kindergarten Marlesreuth ein. Von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr zeige ich dir unsere Spielsachen. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen.“

Tatsächlich ließen es sich an diesem Donnerstag viele Großeltern nicht nehmen dieser Einladung zu folgen. Bereits auf dem Außengelände begrüßten die Enkel und Enkelinnen ihre Omas und Opas. Von dort aus wurden sie in das Kindergartengebäude geleitet. Alle versammelten sich in der Turnhalle zu einem kleinen Begrüßungsprogramm. Zunächst gaben die Kindergartenkinder ein Lied zum Besten, in dem sie ihre Freude über das Kommen der Großeltern ausdrückten. Begleitet wurden sie dabei, wie immer, von Evi Heinrich auf der Gitarre.

Evi Heinrich war es auch, die verschiedene Spiele vorstellte, mit denen sich die Kinder gerne beschäftigen, welche natürlich teilweise den Anwesenden vorgeführt wurden. Ob es hier nun um den „Bärentanz“ der Kleinsten oder das „Katz-und-Maus-Spiel“ der Älteren ging, welches laut Fr. Heinrich bei Geburtstagen sehr beliebt zu sein scheint.

Shelly Steinbach präsentierte schließlich mit ihrer Englischgruppe ein Gedicht, das perfekt vor-

getragen wurde und so manchen Zuhörer in Staunen versetzte oder Tränen der Rührung in die Augen trieb. Damit auch alle Großeltern den Text verstehen konnten, hatten ihnen ihre Enkel zuvor einen Zettel mit der englischen Version und der deutschen Übersetzung dazu ausgeteilt.

Als kleines Dankeschön übergab jedes Kindergartenkind an seine Omas und Opas ein Geschenk – klein aber fein. Ein Merci-Schokoladenbonbon und einen Teebeutel mit der Aufschrift „Sweet Kiss“, verpackt in einer mit buntem Papier und Herzen verzierten Papprolle.

Zum Abschluss sangen die Kinder mit großer Freude ihr Kindergartenlied, zu dem alle begeistert mitklopfen.

Nach dieser kleinen Darbietung verteilten sich Kinder und Gäste im Kindergarten, um die diversen Spielsachen zu bestaunen und zu testen. Im Unterrichtsraum der Freiwilligen Feuerwehr hatte das Kindergarten team ein Kuchenbuffet aufgebaut. Wer genug gesehen und gespielt hatte, konnte sich hier mit Kaffee und von den Müttern selbstgebackenen Kuchen stärken und dabei auch mit den anderen Großeltern ins Gespräch kommen.

Nach rund zwei Stunden gingen schließlich alle mit dem Gefühl nach Hause einen schönen, informativen und für beide Seiten gelungenen Nach-

mittag verlebt zu haben, den es sich zu wiederholen lohnt.

Helga Hohenberger



Mit Gästen aus Finintugu auf den Spuren Martin Luthers



Dekanatsausflug, Freitag 2. Juni 2023 in die Lutherstadt Eisenach mit Besuch der Wartburg

Wenn die Visa genehmigt werden, was bislang noch unsicher erscheint, haben wir zum Pfingstfest Besuch aus unserem Partnerdekanat Finintugu in Papua-Neuguinea. Unsere Geschwister aus Übersee werden die Gemeinden und das kirchliche Leben in unserem Dekanatsbezirk kennenlernen. Neben den verschiedenen Begegnungen wollen wir mit unseren Gästen auch einen besonderen Tagesausflug unternehmen, der uns zu zwei bedeutenden Lutherstätten führen soll. Die dekanatsweit ausgerichtete Busfahrt im komfortablen Reisebus wird auf jeden Fall stattfinden, auch wenn wider Erwarten die Visagenehmigungen für unser Gäste nicht erteilt werden sollten.

Weitergehende Informationen und Anmeldezettel zum Ausflug finden sie im Flyer, der in der Kirche aufliegt.

Fahrt in einem komfortablen Reisebus. Abfahrt um 7:00 Uhr am Bonhoefferhaus in Naila. Der Fahrpreis beträgt ca. 25,- € (ohne Eintritte).

Reiseleitung: Dekan Andreas Maar, Pfarrer Daniel Graf und Pfarrer Thomas Hohenberger. Anmeldung beim Evang.-Luth. Dekanat Naila, Marktplatz 4, 95119 Naila, Telefon 09282/5005 | E-mail: dekanat.naila@elkb.de



Blitz, Schlitzen, Glühbirne, Gitarre, Hubschrauber

Tauben und Pfingsten?

DAS STECKT DAHINTER

„Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.“ So erfahren wir im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte vom Pfingstwunder. Von Tauben ist in der biblischen Pfingstgeschichte zwar überhaupt keine Rede, doch sind die facettenreichen Tiere eines der wichtigsten Symbole für das Pfingstfest.

Tauben tauchen fast überall auf der Welt in vielen Formen und Farben auf und stehen heute für Sanftmut, Treue und Liebe. Doch schon in der Antike war man dieser Meinung, da man annahm, die Tiere hätten keine Gallenblase und deswegen keinerlei Bitterkeit oder Böses in sich. Im alten Testament, im 1. Buch Mose, 8. Kapitel, ist es auch eine Taube, die Hoffnung auf Rettung bringt. Mit einem Ölblatt im Schnabel signalisiert sie Noah, dass die Sintflut vorüber ist und ein Neuanfang gewagt werden kann.

Nachdem sie mit diesen positiven Eigenschaften in Verbindung gebracht wird, folgt im Neuen Testament schließlich die Verbindung zwischen der Taube und dem Heiligen Geist. Im dritten Kapitel des Lukasevangeliums heißt es bei der Taufe Jesu: „Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ und Jesus auch getauft war und betete, daß sich der Himmel

auftat und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Da die Symbolik bei Jesu Taufe so eindrücklich und so wichtig ist, wird der heilige Geist seit dem Konzil von Nicäa, also schon seit dem Jahr 325 nach Christus, als Taube künstlerisch dargestellt; nicht nur bei der Taufe Jesu, sondern eben auch zum Pfingstfest. So viele Arten und Farben es bei Tauben gibt, so viele Sprachen konnten die Anhänger Jesu plötzlich sprechen und vor allem verstehen, was Jesu Tod und seine Auferstehung bedeuten.

Auch in unserer Simon und Judas Kirche findet sich eine Taube, die vielleicht erst auf den zweiten Blick zu entdecken ist: Oben am Kanzeldeckel ist vor einem himmelblauen Hintergrund eine geschnitzte, weiße Taube vor einer vergoldeten Sonne angebracht, die praktisch direkt über unserem Pfarrer schwebt, wenn er von der Kanzel aus predigt. Gestaltet wurde die Taube, so wie der Rest des Kanzelaltars, von dem Bildschnitzer



Wolfgang Adam Knoll und den Malern Heinrich Matthäus Lohe und Heinrich Samuel Lohe zwischen 1742 und 1747. Die Positionierung der Schnitzerei erfolgte nicht zufällig: der Kanzeldeckel, auch Schalldeckel genannt, befindet sich über der Kanzel und sorgt dafür, dass die Worte des Pfarrers in der gesamten Kirche gut zu hören sind. Die Taube oberhalb des Pfarrers stellt also sicher, dass der Heilige Geist ihn während der Predigt erfüllt und seine Worte an die Gemeinde ebenso leitet, wie die Worte der Jünger vom Heiligen Geist geleitet wurden.

In früheren Zeiten wurden an Pfingsten unter anderem brennendes Werg, also Flachs- oder Hanffasern, oder auch hölzerne Tauben durch ein „Heilig-Geist-Loch“ auf die Gemeinde herabgelassen, um die Ankunft des Heiligen Geistes zu verbildlichen. Vielleicht wurden diese Bräuche auch in unserer Kirche durchgeführt; sicher ist aber, dass der Heilige Geist den Pfarrer seit Erbauung des Kanzelaltars begleitet – nicht nur bei der Pfingstpredigt, sondern bei jeder einzelnen Predigt.

Yvonne Spindler

„Elia, was machst Du hier...?“

Seminarwochenende

Gottes Einladung zum Wachsen entdecken...

In unserem persönlichen Leben mit Gott gibt es ganz unterschiedliche Zeiten und Herausforderungen – manchmal fühlen wir uns gut versorgt und fröhlich, manchmal erleben wir eine Wüstenzeit. Es ist es gut, immer wieder zu bemerken, wo wir auf unserem Weg mit Gott stehen und uns neu berühren und versorgen zu lassen. Gott selbst lädt uns ein, immer mehr Tiefe und Freiheit, Leichtigkeit und Mündigkeit zu entdecken.

Das Seminarwochenende bietet Raum und Zeit für eine solche persönliche Reise: von der Begegnung zwischen Elia und Gott wollen wir uns für unsere **eigene geistliche Entwicklung** und für unser **Miteinander in den Gemeinden** neu inspirieren lassen. Besonderes Anliegen ist es, neu zu entdecken, wo wir selbst als Person stehen und wohin Gott uns ruft.

Lasst Euch einladen, dass wir Gott bewusst Raum geben, uns Seine Impulse zu schenken: gemeinsam hören, austauschen und beten, gemeinsam essen und einander begegnen.

Termin

Freitag 21.04.2023
18:30 Uhr
Beginn mit
gemeinsamen Abendessen

Samstag 22.04.2023
09:30 – 18:00 Uhr
Seminarntag mit
gemeinsamen Mittagessen

Referentin

Katrin Kroll (früher Wirth ☺)
kommt selbst aus dem
Frankenwald und hat ihre
geistlichen Wurzeln in
Geroldsgrün.



Sie wohnt in Kitzingen und arbeitet als Dozentin für Seelsorge und Beratung mit der IGNISS Akademie und vielen verschiedenen Gemeinden und christlichen Organisationen zusammen. In ihrer Praxis begleitet sie Menschen psychotherapeutisch und supervisorisch.

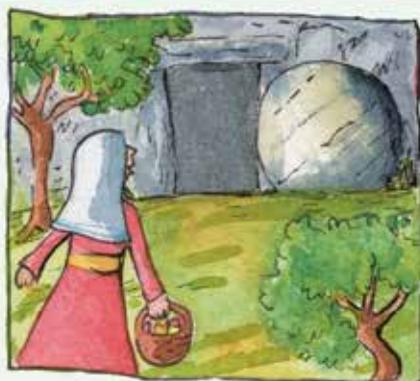


Kinderseite

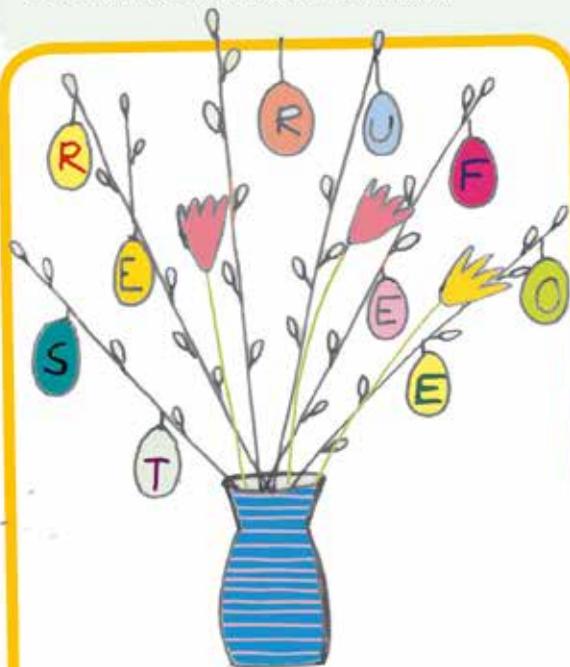
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase :D



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de



Das Talent, die Talente* zu verwalten

KIRCHENPFLEGER/IN GESUCHT

**ein Talent ist eine antike Maßeinheit, die zum Aufwiegen von Silber gebraucht wurde.*

Zum Jahresende wird unsere Kirchenpflegerin Doris Munzert ihr Amt und damit die Verantwortung für die Finanzen unserer Kirchengemeinde niederlegen. Sie hat mit großer Sorgfalt und Umsicht ihre Zeit und Kraft in den Dienst für uns gestellt. Ganz wie im Bibelwort aus Römer 12, 6 zu lesen ist- „ Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.“ - hat sie dieses Amt versehen. Und so wissen wir uns mit ihrer Hilfe finanziell gut und sicher aufgestellt. Es ist noch etwas Zeit bis zum Ausscheiden von Frau Munzert, dennoch wollen wir uns schon jetzt auf die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin machen. Damit in dieser wichtigen Aufgabe ein guter Übergang gelingt, würden wir uns wünschen, dass Erfahrungen und Ratschläge weitergegeben werden können und Nachfragen möglich sind. Frau Munzert ist gerne bereit diese zu beantworten

Doch welche Gaben sind Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Tätigkeit? Was gehört zu den Aufgaben einer Kirchenpflegerin oder auch eines Kirchenpflegers?

Es ist – kurz gesagt - die Verwaltung der Finanzen unserer Gemeinde. Das zuverlässige Begleichen von Rechnungen, das sichere Verbuchen von Einnahmen und Ausgaben gehört ebenso dazu wie die Führung der Konten oder das Verwalten von Barbeständen. In Zusammenarbeit mit der Gesamtkirchenverwaltung in Hof werden Jahresrechnungen und Haushaltspläne überprüft und dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde vorgelegt und noch einiges mehr. Um sich ein vollständiges Bild machen zu können, würden wir Interessenten und Interessentinnen die Aufgaben sowie die damit verbundene Aufwandsentschädigung gerne genauer vorstellen.

Dieses Amt ist jedoch mehr als nur das Jonglieren mit Zahlen. Hier geht es vor allem um Vertrauen und Zuverlässigkeit. Der sorgsame Umgang mit persönlichen Informationen, das einfühlsame Gespräch mit Menschen, Hilfsbereitschaft und die feste Verankerung im christlichen Glauben und seinen Werten sind uns als Kirchenvorstand der Gemeinde ein besonderes Anliegen.

Wenn Sie sich also vorstellen können, ihr Talent für unsere Gemeinde einzusetzen, wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer Dominik Rittweg oder an einen unserer Kirchenvorstände.

Elisabeth Kummetz



Wir freuen uns auf euch!

KONFIS 2023

Nach einer intensiven Freizeit am Starnberge See (Bericht folgt in der nächsten Ausgabe) bereiten wir uns in den nächsten Wochen auf die Konfirmation vor. Bitte beten Sie für unsere Konfis, dass sie aus vollem Herzen "Ja" zu einem Leben mit Jesus sagen und Heimat in unserer Gemeinde finden.

Mia Hahn



ALLE EURE SORGE
WERFT AUF IHN;
DENN ER SORGT
FÜR EUCH.

1 Petrus 5,7

Marlon Meiler



LASS DICH NICHT VOM BÖSEN
ÜBERWINDEN, SONDERN
ÜBERWINDE DAS BÖSE
MIT GUTEM.

Römer 12,21

SEI STARK UND MUTIG! HAB KEINE
ANGST UND VERZWEIFLE NICHT.
DENN ICH, DER HERR, DEIN GOTT,
BIN BEI DIR, WOHIN
DU AUCH GEHST.

Josua 1,9

Josephine Nickl



Nascal Deeg



**DIENET EINANDER,
EIN JEDER MIT DER GABE,
DIE ER EMPFANGEN HAT.**

1. Petrus 4,10



Lilly Kolbe



**DER MENSCH SIEHT,
WAS VOR AUGEN IST;
DER HERR ABER
SIEHT DAS HERZ AN.**

1 Samuel 16,7

Luis Raubbach



**MIT MEINEM GOTT
KANN ICH ÜBER
MAUERN SPRINGEN**

Psalm 18,30

Antonia Ritter



**GOTT IST MEINE STARKE
BURG UND MACHT
MEINEN WEG EBEN
UND FREI.**

2 Samuel 22,33

BILDER ZUR JUBELKONFIRMATION

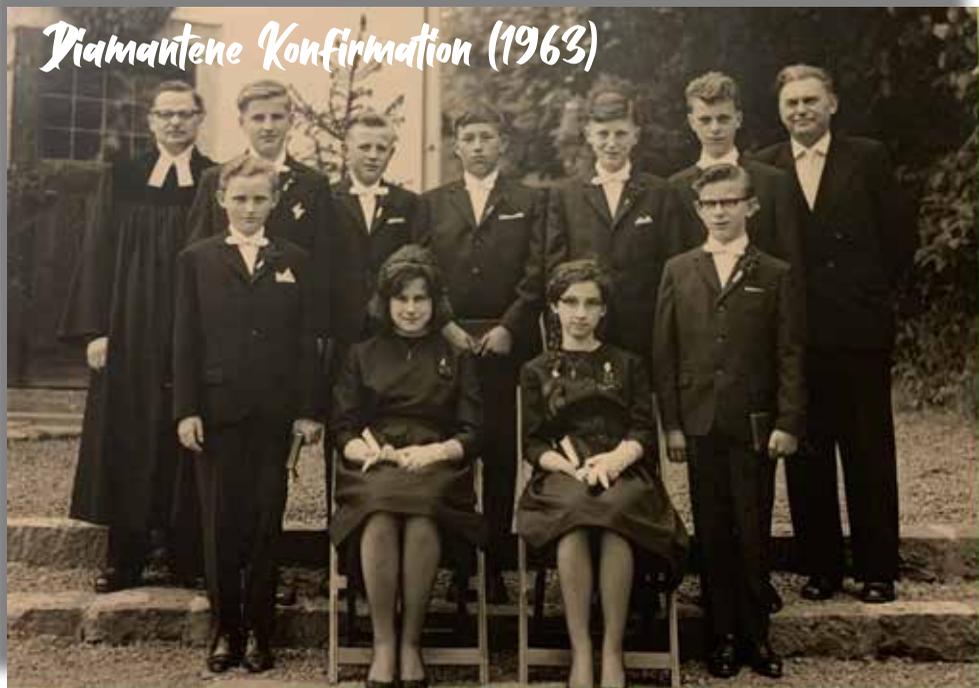


Björn Bodenschatz, Lisa Geißer, Pascal Günther, Jessica Haber (geb. Taig), Tino Kießling, Ines Schmidt, Christian Hahn, Stefanie Knörnschild (geb. Hägel), Silvio Schieberle, Stefanie Narr (geb. Gebelein), Tobias Liebchen



hinten von links: Erwin Markarsky, Thomas Munzert, Markus Geißler, Hans-Dieter Hensel, Ralf Munzert, Reinhard Munzert, Harald Hohenberger, Helga Ludek (geb. Hohenberger), Pfarrer Anschütz

vorne von links: Ingrid Steiner (geb. Munzert), Annelie Mildner, Gabriele Lauterbach (geb. Thürmer), Bernd Hoffmann, Andrea Richter, Maja Lang (geb. Winkler), Marion Schrepfer (geb. Hohenberger), Gerhard Hensel



hinten von links: Pfr. Dietzfelbinger, Alfred Hader, Reinhard Otto, Lothar Schmidt, Harald Dill, Helmut Hägel, Lehrer Dill

vorne von links: Werner Pöhlmann, Anni Stumpf (geb. Jung), Lydia Strobel (geb. Rosenitsch), Rolf Winkler



hinten von links: Pfr. Dietzfelbinger, Udo Fischer, Manfred Heller, Arno Jahreiß, Edmund Franz, Werner Singer, Manfred Hägel, Lehrer Hans Dill.

vorne von links: Renate Wolf, geb. Munzert, Karin Stein, geb. Winkler, Inge Puchta (geb. Schrepfer), Elsbeth Frank (geb. Hölzel), Brigitte Künzl (geb. Faber), Ingrid Knörnschild (geb. Geißer)





Apropos Jubelkonfirmation:

Traditionell laden wir alle Goldenen und Silbernen KonfirmandInnen per Brief zur Jubelkonfirmation ein.

Die älteren JubilarInnen bitten wir sich selbst zu vernetzen und eine kurze Info über die Teilnahme ans Pfarramt zu geben.

Wir freuen uns sehr,
wenn Viele an der Jubelkonfirmation teilnehmen



Volles Leben

WÖCHENTLICHE GRUPPEN

KIRCHENCHOR: jeden MONTAG, 19:30 Uhr, Gemeindehaus
Singen und Gott loben für Anfänger und Fortgeschrittene.



PLAUDERCAFÉ: jeden MITTWOCH, 15:00 bis 17:00 Uhr, Gemeindehaus
(außer am 1. Mittwoch jeden Monats)
Bei selbstgebackenen Kuchen und frischen Kaffee-Spezialitäten genießen Jung und Alt eine entspannte Zeit im Gemeindehaus.



JUGENDKREIS: jeden FREITAG, 19:00 Uhr, Gemeindehaus
(außer in den Ferien)
Gemeinsamer Lobpreis, relevante Themen und viel Spaß.



In Gottes Hand

TAUFEN

12.03. Frida Ackermann (Konradsreuth)

26.03. Alma Weber (Naila)

02.04. Elise Rittweg

BESTATTUNGEN

15.02. Hannelore Frisch



Gottesdienstzeiten

April: 10.15 Uhr

Mai: 09.00 Uhr

Juni: 10.15 Uhr

Donnerstag	06.04.	19:30 Uhr	Gründonnerstag , mit Abendmahl, Kirche
Freitag	07.04.	10:15 Uhr	Karfreitag , Kirche
Sonntag	09.04.	05:00 Uhr	Osternacht , anschließend Osterföhstück im Gemein- dehaus, Kirche
		10:15 Uhr	familienfreundlicher Osterfestgottesdienst , Kirche
		20:00 Uhr	Basslastige Osterfreude , Kirche Naila
Montag	10.04.	10:15 Uhr	Ostermontag , Kirche
Donnerstag	13.04.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag , Gemeindehaus
Samstag	22.04.	19:00 Uhr	Irischer Singalong Abend , mit Ohrenschaus und Kirchenchor, Kirche
Dienstag	25.04.	19:00 Uhr	Frauenkreis , Gemeindehaus
Donnerstag	04.05.	14:30 Uhr	Gemeindenachmittag , Gemeindehaus
	11. - 13. 05.	15:00 Uhr	Lego-Tage , für alle Kinder ab dem Vorschulalter, Gemeindehaus
Donnerstag	18.05.	08:15 Uhr	Andacht für Wanderer , Kirche
		09:30 Uhr	Konfi Vorstellungsgottesdienst , Kirche, danach: Pla- nung der Konfirmation mit Eltern im Gemeindehaus
	27. - 29.05.		Pfingsttagung , Zeltlager für Jugendliche und KonfirmandInnen
Montag	29.05.	09:00 Uhr	Fahrt zur Pfingsttagung nach Bobengrün, KEIN Got- tesdienst in Marlesreuth
Dienstag	30.05.	19:00 Uhr	Frauenkreis , Gemeindehaus
Samstag	03.06.	15:00 Uhr	Konfirmandenbeichte , Kirche
Sonntag	04.06.	09:30 Uhr	Konfirmation , Kirche

Mehr zu unserer Kirchengemeinde und alle regelmäßigen Termine

finden Sie bei www.marlesreuth-evangelisch.de

KONTAKT

Pfarrer Dominik Rittweg,

Tel.: 09282/1250

E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff

Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof: Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten: Eva-Maria Heinrich, Leitung

Tel.: 09282/8388

